

GERALD WIESER

Salbung *befreit*

Leben im Strom
der Erweckung



Copyright © 2026 Gerald Wieser

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet. Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelzitaten wurden vom Autor vorgenommen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 2006 SCM R.Brockhaus, Witten.

LUT *Lutherbibel*, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

NEÜ *Neue evangelistische Übersetzung*, © Karl-Heinz Vanheiden.

NLB *Neues Leben Bibel*, © 2017 SCM R.Brockhaus, Witten.

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagfotos: Firefly; NATASHA-CHU, Shutterstock.com, Ladina Wieser

Umschlaggemälde: Patrick Bezael

Autorenfoto: Mirjam Klein

Abbildungen: Nicolas Solerieu/unsplash.com, freebibleimages.com,
earthobservatory.nasa.gov/images/77592/the-dead-sea

Lektorat: Christina Wieser

Korrektorat: Gabriele Kohlmann, Jakob Wieser

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI Clausen & Bosse GmbH, Birkstr. 10, 25917 Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2026

© 2026 Grace today Verlag, 63679 Schotten, Deutschland, mail@gracetoday.de

Paperback: ISBN 978-3-95933-425-9, Bestellnummer 372425

E-Book: ISBN 978-3-95933-424-2, Bestellnummer 372424

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

INHALT

#0_Überblick	Einleitung _____	9
--------------	-------------------------	---

TEIL 1

Autorität gebrauchen

#1_Durst	Hast du Durst, den Willen Gottes zu tun? __	15
#2_Bekennen	Die Kraft deines Bekenntnisses _____	25
#3_Autorität	Der Kampf um die Autorität _____	34
#4_Liebe	Mach die Liebe Gottes sichtbar _____	43

TEIL 2

Gnadenzeit nutzen

#5_Flüche	Tausche Fluch gegen Segen _____	53
#6_Glauben	»Dir geschehe nach deinem Glauben« _____	68
#7_Buße	Raum zur Buße _____	77
#8_Heilung I	Die Heilung der verwundeten Seele _____	88
#9_Heilung II	Lass den Heiligen Geist deine Seele heilen _	98
#10_Geliebt	Tritt ins Licht der Liebe Gottes _____	106
#11_Wunder	Das allergrößte Wunder _____	119
#12_Jesus	Einen Moment mit Jesus allein _____	132

TEIL 3

Erweckung erleben

#13_Bestimmung	Erkenne deine göttliche Berufung	145
#14_Neuanfang	Wie ein Phönix aus der Asche	160
#15_Segensfluss	Tritt in den Fluss des Geistes ein	176
#16_Herrlichkeit	Empfange mehr Herrlichkeit	190
#17_Erweckung	Der Strom der Erweckung	207

*Ich widme dieses Buch
meiner Familie.*

*Christina, du bist mir eine wertvolle Begleitung
auf dem Weg, Gottes Gegenwart zu erleben.
Die Veränderungsschritte in diesem Buch sind wir
gemeinsam gegangen. Ich liebe dich!*

*Ladina, es ist sehr schön zu sehen, wie du deine
eigene Berufung im Leben findest und deinen
Glauben dabei so mutig bekennst.*

*Jakob, ich liebe es, mit dir ein
HYROX DOUBLES-Rennen zu absolvieren,
und es begeistert mich zu sehen, wie gründlich du
über geistliche Themen nachdenkst.*

#0_ÜBERBLICK

Einleitung

Vom Thron Gottes und des Lammes geht der Strom der Erweckung aus (Offb 22,1). Das Lamm ist unser Herr Jesus Christus, der Erlöser, der durch seinen Kreuzestod und seine Rückkehr in den Himmel den Fluss des Heiligen Geistes freigesetzt hat. Seit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten erfüllt dieser uns Gläubige, um uns für unseren Dienst als Könige und Priester auf dieser Erde auszurüsten (Offb 5,10). Wir sind berufen, in geistlicher Autorität zu herrschen und das Reich Gottes auszubreiten (Mt 12,28).

Dieses Buch soll dir dabei helfen, diese dir von Gott übertragene **Autorität bewusst zu gebrauchen** und sie zum Bau des Reiches Gottes einzusetzen. **Nutze die Gnadenzeit**, in der wir leben, um jede Last der Sünde abzulegen, Flüche in Segen zu verwandeln und Heilung für die Wunden deiner Seele zu empfangen. Jesus empfängt dich mit offenen Armen und lädt dich ein, ihm zu begegnen. Durch den Heiligen Geist will er dir seine Gegenwart jederzeit schenken. So bist du befähigt, die Welt für Jesus zu erreichen und **Erweckung zu erleben**.

Weil wir durch die geistliche Wiedergeburt nun eine neue Schöpfung in Jesus Christus sind (2Kor 5,17), sind wir auch »ein Geist mit ihm«, und unser Körper ist nun der »Tempel des Heiligen Geistes«, der in uns wohnt und den wir von Gott empfangen haben. Darum wollen wir Gott mit unserem ganzen Leben ehren (siehe 1Kor 6,17–20). Zudem haben wir die Verheißung, dass jede

Last einer bösen Macht durch die Salbung des Heiligen Geistes von unseren Schultern abfallen wird (Jes 10,27).

Die momentane Gnadenzeit ist zugleich das Zeitalter des Heiligen Geistes. Durch die Wiedergeburt hat er in uns Wohnung genommen und durch die Geistestaufe kam er auf uns. Kenneth E. Hagin, der »Vater des Glaubens«, beschreibt in seinem Buch »Eine frische Salbung« den Zweck der Salbung sehr prägnant:

*Gott salbt – und befähigt – somit jeden Gläubigen
zu dem Werk, zu dem Er ihn berufen hat.*

Diese Salbung ist unverzichtbar, um den geistlichen Auftrag Gottes auszuführen. Ohne Salbung, ohne die Kraft des Heiligen Geistes, handeln wir nur aus eigener Kraft und schaffen nichts, was Ewigkeitswert hätte.

Damit das Wort Gottes Raum in unserem Leben gewinnt, wollen wir ihm bewusst Platz schaffen. Paulus ermahnt die Gemeinde in Ephesus:

*Achtet also genau darauf, wie ihr euer Leben führt – nicht als törichte, sondern als weise Menschen! Nutzt die Gelegenheiten, die Gott euch gibt, denn wir leben in einer bösen Zeit. Seid also nicht leichtsinnig und gedankenlos, sondern begreift, was der Herr von euch will! Und betrinkt euch nicht, denn das führt zu einem zügellosen und verschwenderischen Leben, sondern **lasst euch vom Geist Gottes erfüllen!** Das geschieht, indem ihr euch gegenseitig mit Psalmen, Lobliedern und anderen geistlichen Liedern ermutigt; indem ihr aus vollem Herzen dem Herrn singt und musiziert; indem ihr Gott, unserem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus allezeit und für alles dankt; indem ihr euch in der Ehrfurcht vor Christus einander unterordnet. — Epheser 5,15–21 NEÜ*

»Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen!« – Nach der Geistestaufe geht es darum, sich immer wieder neu vom Geist erfüllen zu lassen. Hagin gibt dazu folgenden Rat:

Trinke, so viel du willst, vom Heiligen Geist! Bleibe so lange in seiner Gegenwart, bis du eine frische Salbung empfangen hast – bis du zum Überfließen erfüllt bist. Das Volk Gottes braucht eine frische Salbung!

Doch diese Salbung kann getrübt werden oder sogar verloren gehen. Wenn wir uns ärgern, herumnörgeln, nicht vergebungsbereit sind und Bitterkeit festhalten, dann bekommt unser geistliches Leben Risse und verliert Salbung – und damit Kraft. David schreibt in Psalm 23,5b:

*Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
mein Becher fließt über.*

Dieses Überfließen ist ein Bild für ein Leben, das von der Salbung des Heiligen Geistes geprägt ist. Wenn sich Gottes Salbung in unserem Leben sichtbar auswirkt – überfließt –, werden wir zu lebendigen Zeugen seiner Liebe, sodass auch andere durch unseren Dienst Freiheit erfahren. Das ist Erweckung.

Ich lade dich ein, dich mehr nach dem Heiligen Geist auszustrecken, seine Salbung freizusetzen und das Reich Gottes sichtbar zu machen.

*Sei gesegnet
Gerald Wieser*

TEIL 1

Autorität gebrauchen

Denn wenn infolge der Übertretung des einen (Adams) der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen (die wiedergeborenen Gläubigen, denen ihre Schuld vergeben wurde), im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!

RÖMER 5,17

#1_DURST

Hast du Durst, den Willen Gottes zu tun?

In Psalm 42,2 heißt es: »Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele, o Gott, nach dir!« Kennst du das gleichlautende Lied? Und weiter: »Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.«

Diese Worte sind mehr als nur ein poetisches Bild. Sie drücken eine tiefe Sehnsucht aus – ein inneres Verlangen nach Gott, das jeder von uns kennt oder zumindest schon einmal verspürt hat. Gott selbst hat diese Sehnsucht in uns hineingelegt. Beim Psalmisten war sie so stark, dass sie fast greifbar wurde. Es ist wie eine prophetische Sehnsucht, ein innerer Ruf: *Ich will mehr von Gott. Ich will den lebendigen Gott erleben.*

Gottes Einladung an alle

Im Alten Testament finden wir diese Sehnsucht immer wieder. Und je weiter wir Richtung Neues Testament kommen, desto klarer und direkter wird diese Offenbarung. In Jesaja 55,1–2 heißt es:

*Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser;
und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!
Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und
Milch! ... und eure Seele soll sich laben an fetter Speise!*

Was bedeutet das? Gott spricht hier zu Menschen, die nichts haben – nicht nur materiell, sondern die innerlich leer sind. Er lädt ein: »Kommt, auch wenn ihr pleite seid, auch wenn ihr euch schwach fühlt.« Und dann gebraucht er Bilder wie Wein und Milch – Symbole für Freude und Fülle, für ein Hochzeitsfest. Gott sagt also: »Ihr könnt Freude haben, kostenlos, ohne eigenen Verdienst. Und es gibt Kraft für eure Seele, echte, göttliche Kraft.«

Und dann geht es in Vers 3 so weiter:

Neigt eure Ohren und kommt her zu mir; hört, so wird eure Seele leben! Denn ich will euch einen ewigen Bund gewähren: die zuverlässigen Gnadengüter Davids.

Gott sagt hier: »Hört mir zu. Achtet auf das, was ich sage. Nehmt mein Wort ernst – dann werdet ihr leben.« Und er verspricht einen ewigen Bund, etwas, das weit über unsere eigenen Möglichkeiten hinausgeht. Es ist ein Angebot reiner Gnade, wie damals bei David, der Gottes Güte trotz aller Fehler und Schwächen erfahren durfte.

Die Propheten weisen auf Jesus hin

Alles, was die Propheten im Alten Testament gesagt und vorbereitet haben, weist auf Jesus hin. Sie kündigten den ewigen Bund an, den Jesus schließen würde. Schon damals war klar: Dieser Bund würde die Gnadenzusagen Gottes bringen – die Zusagen, die einst David gegeben wurden. Über David heißt es: Der Geist Gottes war auf ihm, und die Herrschaft sollte nicht von seinem Haus weichen. David war ein Vorläufer von Jesus, aus seiner Linie stammte der Messias. Doch im Kern geht es nicht nur um David – es geht um Jesus selbst. Auf *ihm* ruht die Herrschaft, wie

Jesaja sagt: »Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter« (Jes 9,5). Der Geist des Herrn ruht auf ihm (Jes 11,2).

Und all das, sagt der Prophet, soll mit Jesus und dem Heiligen Geist auch dir gehören – umsonst, kostenlos. Du musst es nur empfangen. Du musst durstig sein, wie ein Hirsch nach frischem Wasser.

Frisches Wasser

In der Bibel ist Wasser oft ein Bild für den Heiligen Geist. In Jesaja 44,3 wird das ganz deutlich:

Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprösslinge.

Und Jesus selbst sagt:

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben ... Ich komme zu euch ... An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. — Johannes 14,16.18.20

Das Wasser, das Gott gibt, ist also sein eigener Geist – der Heilige Geist. Das übersteigt fast unser menschliches Denken und Verstehen. Jesus sagt: »Ich gebe euch einen Beistand, den Tröster. Es ist gut, dass ich weggehe, denn so kann ich euch den Heiligen Geist senden. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.«

Und dann war es so weit, Pfingsten kam. Der Heilige Geist wurde ausgegossen; die Kraft Gottes kam auf alle, die Jesus nachfolgten.

Der Heilige Geist – die Person in uns im neuen Bund

Das Entscheidende dabei ist: Der Heilige Geist ist nicht nur eine Kraft oder ein Gefühl. Er ist eine Person, Teil der göttlichen Dreieinigkeit. Und dieser Geist wohnt in uns. Paulus schreibt: »Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist« (Röm 5,5). Das, wonach die Menschen im Alten Testament so sehr dürsteten, ist heute Realität. Wir haben empfangen, wovon David nur geträumt hat. Ist das nicht gewaltig? David hätte sich gewünscht, in unserer Zeit zu leben, um das sehen zu dürfen!

Der ewige Bund, den Gott in Jesus geschlossen hat, ist heute Realität. Jedes Mal, wenn du das Abendmahl feierst, bekennst du: *Ich bin Teil dieses neuen Bundes*. Deine Sünden sind vergeben. Du bist gerecht gesprochen. Keine Verdammnis liegt mehr auf dir, egal, welche Sünden zu in deinem Leben begangen hast. Christus ist für deine Sünden gestorben. Er hat dich gerecht gemacht. Das ist der neue Bund – das ist jetzt deine Wirklichkeit. Die Gnadenzusagen von Jesus sind gültig: Er hat die Macht, er regiert, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

Der Heilige Geist verändert alles

Die Kraft Gottes ist eine Person, die in dir wohnt. Deshalb brauchst du keine Angst zu haben, denn »die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus« (1Joh 4,18). Wir dürfen den Heiligen Geist nicht in ein kleines, kontrolliertes Christsein einsperren. Er will wirken – durch dich. Er will dich leiten, dir zeigen, was er tun will.

Der Heilige Geist verändert dein ganzes Leben. Nach der Bekehrung gilt nicht einfach: *Jetzt glaube ich an Jesus, und mal sehen, wie es weitergeht*. Nein, alles ist neu! Plötzlich wohnt Gott,

der das Universum erschaffen hat, in dir. Wenn wir diese Kraft vernachlässigen, stolpern wir durchs Leben. Doch wenn wir den Heiligen Geist ehren, ihn annehmen und wirken lassen, verändert er unser Denken, unsere Entscheidungen und unser ganzes Handeln.

Er gibt dir Mut, Menschen die Hände aufzulegen, damit sie Heilung und Befreiung empfangen. Er schenkt dir prophetische Einsichten, Weisheit und Erkenntnis, damit du Worte aussprichst, die nur Gott wissen kann – und das alles, um ihm die Ehre zu geben.

Der Heilige Geist – unser geistlicher »Turbolader«

Kürzlich war ich in Berlin unterwegs, und das war eine echte Herausforderung: Der Turbolader meines Autos hatte einen Defekt. Immer wieder fiel er aus und ich musste anhalten, den Motor abschalten und neu starten. Aber ich konnte ja nicht ständig stehen bleiben. Ohne Turbolader konnte ich nur noch sehr langsam beschleunigen, musste mich auf der rechten Spur halten und im Windschatten von Lastwagen fahren, um das Tempo überhaupt zu halten. Zum Glück hat meine Werkstatt das Problem später gefunden und das defekte Teil ersetzt. Jetzt funktioniert der Turbolader wieder – und ich kann die volle Kraft des Motors wieder nutzen.

Genau so ist es, wenn wir ohne den Heiligen Geist leben. Wir sind unterwegs, ja, wir sind Christen – aber es fehlt die Kraft. Wir strampeln uns ab, »fahren ganz rechts«, müssen uns vielleicht von anderen mitziehen lassen. Das ist mühsam. Der Heilige Geist aber ist unser geistlicher »Turbolader«. Er bringt die Kraft Gottes in dein Leben, damit es nicht bei Anstrengung und Tradition bleibt. Ohne ihn wird Christsein schnell zu Religion, und davon hat Jesus uns befreit.

Umgang mit Enttäuschungen

Vielleicht hattest du Erwartungen, die bitter enttäuscht wurden – im Beruf, in der Familie, in einer Freundschaft. Und wie reagieren wir oft? Wir sind frustriert, traurig, vielleicht wütend. Manche bringen es laut zum Ausdruck, andere verkriechen sich in Bitterkeit. Wird es zu viel, kann es sogar in eine Depression führen, weil nur noch das Negative hängen bleibt.

Genau dieses Muster beschreibt Paulus, wenn er über das Leben ohne Gottes Kraft spricht: Das ist das fleischliche Leben, das sind die Werke des Fleisches – Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht (Gal 5,19–21). Genau so reagieren wir, wenn wir uns einfach treiben lassen, wenn wir aus unserer eigenen, menschlichen Kraft leben: »Ich wurde übergangen. Ich wurde enttäuscht. Mir wurde Unrecht getan.« Das klingt menschlich, ja – aber es ist ein Leben ohne »Turbolader«, ohne die Kraft des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist aber gibt uns eine ganz andere Strategie: »Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung« (Gal 5,22–23). Wenn der Heilige Geist in dir wirkt, verändert sich, wie du auf Enttäuschungen reagierst. Bitterkeit wird ersetzt durch Liebe. Unruhe wird ersetzt durch Frieden. Das ist nicht einfach Selbstkontrolle – das ist die Kraft Gottes, die in dir lebt.

Durst nach mehr – Leben im neuen Bund

Die Frage ist immer: Habe ich wirklich diesen Durst wie der Hirsch? Singe ich nur das Lied oder habe ich wirklich Durst, den Willen Gottes zu tun? Möchte ich unter diesem neuen Bund auch

so leben, wie Gott es möchte? Sollen die Gnadenzusagen, die Jesus mir übertragen hat, sichtbar werden?

Man landet letztlich immer am gleichen Punkt, an dem man sich entscheiden muss, was man will. Willst du nach dem Fleisch leben – und wenn du enttäuscht wurdest, schlägst du eben zurück, fährst deine Stacheln aus und verhältst dich so, wie du meinst, dass es dir zusteht? Oder entscheidest du dich, aus der Kraft des Geistes heraus zu leben und die Liebe durchdringen zu lassen? Gottes Liebe ist bereits ausgegossen in dein Herz (Röm 5,5). Es ist deine Entscheidung, ihr Raum in dir zu geben und entsprechend zu agieren.

Und genau da wird sichtbar, was der Prophet Jesaja vor Augen hatte: Wenn der Heilige Geist kommt, verändert er unser Herz so tiefgehend, dass selbst harte, trockene Bereiche – wie Bitterkeit oder Rachsucht – verwandelt werden. Jesaja beschreibt es so: »... so lange, bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird. Dann wird die Wüste zum Fruchtgarten ...« (Jes 32,15). Wo vorher nur Trockenheit war, da wird durch den Heiligen Geist neues Leben sichtbar.

Mit Vollmacht leben – den Turbolader nutzen

Ich frage dich: Willst du im alten System bleiben, vielleicht sogar fromm angemalt, oder willst du sagen: »Ich will aus dem Geist heraus leben. Ich will so leben, wie der Geist es mir möglich macht.« Fahre ich nur mühsam, langsam hinter den Lkw her oder sage ich: »Hey, die Kraft ist da, der Turbolader ist intakt – ich kann Gas geben, ich kann Gottes Tempo fahren«?

Durch die Kraft des Heiligen Geistes kannst du sagen: »Ich lasse die negativen Emotionen nicht zu. Heiliger Geist, du bist da.

Ich entscheide mich, dass jetzt Liebe sichtbar wird. Ich entscheide mich, dem Nächsten zu vergeben. Ich entscheide mich, dieser Person nicht länger nachzutragen, was sie mir angetan hat. Ich gebe die Rache aus der Hand und überwinde das Böse mit Gutem.« Das ist es, was Paulus meint, wenn er sagt, dass wir im Leben herrschen sollen – nicht indem wir andere unterdrücken, sondern indem wir über unser eigenes Fleisch, unsere negativen Emotionen und Gedanken regieren (Röm 12,21).

Johannes schreibt: »Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist (der Heilige Geist), größer ist als der, der in der Welt ist (der Teufel)« (1Joh 4,4). Die Macht, die in dir lebt, hat mehr Autorität als jede Macht in dieser Welt!

Als Jesus seine Jünger aussendet, sagt er: »Ich gebe euch Vollmacht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes« (Lk 10,19). Das sind Bilder: Die Schlange steht für jeden Fluch – und auf diesen Fluch sollst du treten und ihn zerstören. Jede üble Nachrede, jede Versuchung, jede Enttäuschung – das alles sind »Skorpione«, die dich stechen wollen. Aber du hast Vollmacht, darüber zu herrschen, es im Namen Jesu zu beenden und nicht in Bitterkeit oder Opferdenken zu verharren.

Das Ziel ist: »Freut euch im Herrn allezeit« (Phil 4,4). Freut euch, auch wenn ihr verfolgt oder enttäuscht werdet, freut euch, wenn euch Unrecht getan wird. Regiert über die negativen Emotionen, regiert über das, was euch niederdrücken will. Doch das geht nur mit dem Heiligen Geist. Er ist dein Ratgeber, dein Freund und Tröster. Du musst dich nicht selbst trösten, indem du beispielsweise etwas Ungesundes isst oder trinkst. Nein, der Heilige Geist ist derjenige, der wirklich tröstet, der heilt und die Kraft Gottes fließen lässt. Wenn du verletzt wurdest, geh zum Heiligen Geist – und er heilt es.

Stille deinen Durst und lass den Geist frei

Hast du den Durst, den Durst nach dem Heiligen Geist, danach, ihn wirken und fließen zu lassen? Hast du den Durst, den Willen Gottes zu tun? Christliches Leben macht nur Freude, wenn der Heilige Geist fließt, wenn seine Kraft sichtbar ist. Christliches Leben macht nur Freude, wenn Religion endet und wir sagen: »Im Namen Jesu, das ist vorbei! Meine eigene Leistung – vorbei, im Namen Jesu. Ich lebe aus dem Geist. Er ist mein Partner, mein Helfer, der mir Weisheit gibt für jeden Schritt.«

Entscheidend ist, dass wir Durst haben und trinken; dass wir uns danach sehnen. Willst du das, was du hier gelesen hast? Willst du mehr? Es ist eine Entscheidung des Herzens. Wir sind dazu berufen, deshalb sind wir hier, deshalb bist du auf dieser Erde – um mit diesem Heiligen Geist, von dem schon die Propheten träumten, zu leben. Er wohnt in dir, und er möchte aus deinem »frommen Gefängnis« herausgelassen werden, damit er sichtbar werden kann!

Es beginnt heute, hier und jetzt – mit deiner Entscheidung.

Begegne dem Heiligen Geist

Ich lade dich ein, einen Moment still zu werden. Schließe deine Augen. Stell dir den Heiligen Geist vor, wie er dir als innere göttliche Person gegenübersteht. Frag ihn: »Was soll ich tun?«, oder sag einfach: »Heiliger Geist, ich möchte, dass du wirken kannst. Ich sehne mich, dass dein Reden mein Reden wird, dass du in meinem Leben sichtbar wirst.«

Sprich mit ihm. Sag ihm, was auf deinem Herzen ist – auch wenn es Enttäuschung und Verletztheit ist. Dann hör hin. Was

sagt er dazu? Er ist der Geist der Weisheit, dein Ratgeber, dein Freund und Tröster.

Folgendes kannst du beten:

Danke, Heiliger Geist, dass du da bist, dass du in mir lebst und dass du redest. Sprich jetzt zu mir, sodass ich wahrnehme, was der nächste Schritt ist. Heiliger Geist, ich habe Sehnsucht nach dir, Sehnsucht, dass du in meinem Leben sichtbar wirst. Komm und tu dein Werk jetzt hier in mir.

#2_BEKENNEN

Die Kraft deines Bekenntnisses

Die Taufe ist ein besonderer Moment, bei dem wir bewusst darauf achten, was wir sagen, was wir bezeugen, was wir verkündigen – weil es einfach zu einer Taufe dazugehört, den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen. Im Wasser beantwortet man die Frage, ob Jesus Christus Herr und Heiland im eigenen Leben sei, mit einem deutlichen »Ja«.

Doch auch über die Taufe hinaus legen wir als Christen großen Wert darauf, das Richtige zu sagen. Die Täuflinge haben nicht nur eine Entscheidung für Jesus getroffen, sondern auch bewusst altes Negatives widerrufen. Es geht nicht nur um einen inneren Entschluss, sondern um eine aktive Absage an das alte Leben.

Bei einer Taufe kann das Glaubensbekenntnis auch gesungen werden, so wie wir es manchmal tun. Wir singen, was wir glauben, weil wir wissen: Das, was wir im Gesang bekennen, das, was wir singend verkündigen, hat Kraft.

Paulus schreibt an die Römer, dass mit dem Mund bezeugt wird, was mit dem Herzen geglaubt wird (Röm 10,10). Unser Glaube soll nicht nur etwas Inneres sein, sondern durch unser Bekenntnis sichtbar und hörbar werden.

Die Zeugen Jesu

Ich möchte eine Stelle aus dem ersten Johannesbrief anführen:

*Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater,
das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins;
— 1. Johannes 5,7*

Hier geht es um das Zeugnis über den Sohn Gottes – dass Jesus der Sohn Gottes ist. Für diese Wahrheit gibt es im Himmel Zeugen: den Vater, das Wort (der Logos) und den Heiligen Geist. Diese drei sind eins. Gott selbst bezeugt, dass Jesus der Sohn ist. In Vers 8 heißt es dann:

*... und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde: der
Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen
überein.*

Das Wasser steht für Jesu Taufe, das Blut für sein Sterben am Kreuz, das Erlösungswerk. Wasser und Blut zeugen von der Versöhnung, und unsere Versöhnung mit Gott ist ein Zeugnis dafür, dass Jesus der Messias ist. Dann kommt der Heilige Geist hinzu. Er konnte nur deshalb an Pfingsten ausgegossen werden, weil Christus in den Himmel aufgefahren ist. Jesus war also nicht nur ein Mensch, der gestorben ist. Durch das Kommen des Geistes wissen wir, dass Jesus wirklich auferstanden ist und dass das Zeugnis über ihn als der Hohepriester, der nun im Himmel beim Vater ist (Hebr 3,1), wahr ist.

Wir sehen, dass alle drei Zeugen – Wasser, Blut und Geist – übereinstimmen. Alles bekennt: Jesus ist der Herr. Wir haben tatsächlich einen Hohepriester unseres Bekenntnisses, wie es im

Hebräerbrief heißt. Wir haben im Himmel einen Hohepriester, der für uns einsteht und der sein Blut für uns gegeben hat, damit wir leben. Deshalb ist es so wichtig, dass wir bekennen, proklamieren und dem, was wir glauben, Ausdruck verleihen.

Die Macht deiner Worte

In Sprüche 18,21 (ELB) heißt es: »Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge.« Wir wissen alle, dass das, was wir sagen, Wirkung hat. Wenn wir negativ über Menschen sprechen oder ihnen Vorwürfe machen, kann das, was wir sagen, Macht über sie bekommen. Negatives Reden kann jemanden völlig zerstören. Im Gegensatz dazu steht göttliches Reden: Jedes Mal, wenn wir Göttliches aussprechen, schafft dies Leben.

Weil diese Macht der Zunge so groß ist, ist es natürlich wichtig, dass wir darauf achten, was wir sagen. Wenn wir unzufrieden sind und uns über etwas beschweren, verfluchen wir es im Grunde. Reden wir schlecht in der Gemeinde, in der Familie oder auch über die Regierung, verschlimmern wir die Situation, weil wir tatsächlich fluchen. Daher ermahnt uns die Bibel immer wieder, auf unsere Worte zu achten.

In der Gemeinde sollte es kein negatives Reden geben. Auch wenn etwas nicht in Ordnung ist und uns herausfordert, stellt sich die Frage: Wie gehe ich damit um? Das Wort Gottes lehrt uns, nicht zu klagen, sondern Göttliches zu reden. Wir wollen doch, dass sich die Dinge in eine positive Richtung verändern. Deshalb ist es wichtig, dass wir auf Gottes Willen hören und diesen in die Situation hineinsprechen.

Was wir reden, ist absolut entscheidend. Gott hat uns Autorität gegeben und diese Autorität auf unsere Worte gelegt. Es liegt an uns, ob wir sie positiv oder negativ nutzen.

Am Anfang war das Wort

Das Sprechen hatte schon immer große Bedeutung. Gott sprach, und es geschah. Alles wurde erschaffen, weil Gott es ausgesprochen hat. Im Sprechen Gottes erkennen wir seinen Willen: Er wollte beispielsweise Licht und bald darauf Menschen erschaffen, und als er es aussprach, wurde es Wirklichkeit. Auf der einen Seite steht also der Wille Gottes – »*Ich will Licht schaffen*«, »*Lasst uns Menschen schaffen*« – und auf der anderen Seite die Tatsache, dass Gott Worte sprach. Diese Worte offenbaren seinen Willen.

Was ist das gesprochene Wort Gottes? Dazu lesen wir am Anfang des Johannesevangeliums:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. ... Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. ... Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit ... — Johannes 1,1.3.14

Das Wort, das am Anfang da war und von Gott gesprochen wurde, das ist Jesus. In dem Augenblick, in dem Gott spricht, wird sein Wille erkennbar, und Jesus ist der Schöpfungsmittler, durch den alles geschieht.

Die Rolle des Geistes

Wo war der Geist in dieser Situation? Im ersten Buch Mose steht, dass der Geist über den Wassern schwebte. Der Geist wird im Hebräischen als *Ruach* bezeichnet, was »Atem« oder »Hauch« bedeutet. Wenn Gott das Wort spricht, geschieht es durch diesen Hauch. Auch wir können nicht sprechen, ohne zu hauchen. Das Sprechen erfolgt also durch den Geist. Es gehört also wirklich alles zusammen: Wenn Gott spricht, haben wir den Vater mit seinem Willen, haben wir den Sohn, das Wort, den Schöpfungsmittler, und wir haben den Heiligen Geist, durch den alles geschieht. In Sacharja 4,6b lesen wir: »Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist [geschieht es]!, spricht der HERR der Heerscharen.« Als der Heilige Geist auf die Erde kam, was brachte er da mit sich? Er brachte das Sprachengebet, er brachte uns etwas *zum Sprechen*.

An dieser Stelle wollen wir noch eine Passage aus Psalm 33,4–9 betrachten, in der berichtet wird, was geschieht, wenn Gott spricht:

*Denn das Wort des HERRN ist wahrhaftig, und all sein Tun ist Treue. Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist erfüllt von der Güte des HERRN. Die Himmel sind durch das Wort des HERRN gemacht, und ihr ganzes Heer **durch den Hauch seines Mundes**. Er türmt die Wasser des Meeres auf wie einen Damm und sammelt die Fluten in Speicher. Die ganze Erde fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt! Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da.*

Hier wird auch der Geist angesprochen, und wir sehen, wie wichtig das Sprechen ist. Alles ist »durch den Hauch seines

Mundes gemacht«. Wenn der Wille Gottes und das gesprochene Wort mit dem Hauchen, dem Geist, zusammenkommen, dann geschieht etwas. Wenn wir etwas zum Positiven verändern wollen, ist es unerlässlich, dass wir das Wort Gottes und den Geist Gottes in unserem Sprechen vereinen. Jesus sagte ja auch, dass er tue, was er den Vater tun sehe (Joh 5,19). Wenn er etwas sprach, geschah es, denn er achtete darauf, was der Wille des Vaters war (Joh 6,38).

Den Willen Gottes verkünden

Wenn wir also wollen, dass Leben entsteht – in unseren Familien, in unserer Gemeinde, in unserer Stadt usw. –, ist es notwendig, dass wir das sprechen, was Gott will. Wir müssen *geistgeleitet* den Willen Gottes aussprechen. In der Bibel finden wir dafür verschiedene Begriffe: sprechen, verkündigen, laut ausrufen, proklamieren. Jesus selbst sagte, dass er gekommen sei, den Armen das Evangelium zu verkündigen und den Gefangenen Befreiung auszurufen (Lk 4,18 ELB). Auch wenn es verschiedene Ausdrücke dafür gibt, geht es immer um dasselbe: den Willen Gottes mit unseren Worten zu proklamieren.

Wenn wir etwas aussprechen, das dem Geist Gottes widerspricht, dann töten wir. Paulus schreibt in 2. Korinther 3,6b: »... der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.« Das Gesetz, der alte Bund tötet, doch der Geist, der neue Bund macht lebendig. Wir sind im neuen Bund durch Jesus Christus, der diesen gestiftet hat; der alte Bund ist lange vorbei. Wir leben nicht mehr unter dem Gesetz, das Leistung fordert, sondern wir leben unter der Leitung des Geistes. Und weil der Geist ständig bei uns, ja in uns ist, sind wir auch fähig, stets zu erkennen, was gut ist. Es gibt keine Ausrede;

jeder kann in sich hineinhören und den Geist fragen, was er reden soll. Der Heilige Geist wird ihm dann sagen, was Kraft hat.

Das Wunder liegt in deinem Mund

Wenn wir dementsprechend reden, können wir mit der Autorität, die Jesus uns vom Teufel zurückgeholt hat (Mt 28,18), Festungen niederreißen und alles Böse, alles, was uns zurückhält, zerstören. Das Wunder, das du brauchst, liegt bereits in deinem Mund. Deshalb wollen wir nun vier Themen betrachten und jeweils einen Bibelvers dazu zitieren.

Wenn du **Schutz** brauchst, wenn viele Leute Negatives über dich reden, dann kannst du Jesaja 54,17a proklamieren. Dort steht:

Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen.

Egal, was man gegen dich sagt: Die Autorität, die wir als Kinder Gottes haben, ist größer, sie ist größer und mächtiger als das Böse. Doch wir müssen diese Autorität auch gebrauchen, sonst werden wir geschlagen und überwunden. Wenn wir jedoch diesen Vers aussprechen, herrschen wir im Schutz Gottes.

Wenn du mit **Krankheit** zu tun hast, kannst du 1. Petrus 2,24 beten:

Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil [iaomai: heilen, gesund machen] geworden.

Er hat alles Böse, alles Negative ans Kreuz getragen. Er ist für die Sünden gestorben, damit wir seine Gerechtigkeit hätten. Durch seine Wunden sind wir heil geworden. Petrus formuliert es in der Vergangenheit – das Heilwerden, das wir heute in Anspruch nehmen können, geschah damals am Kreuz. Dies proklamieren wir über unser Leben und über unsere Familie.

Vielleicht weißt du nicht, wie es weitergehen soll, und fragst dich: *Was bringt die Zukunft?* In Philipper 4,13 heißt es:

Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.

Hör auf zu jammern. Sag nicht: »Ich schaff das nicht«, denn damit sprichst du genau das über dein Leben aus. Hör auf damit und sag stattdessen: »Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.« Wir reden uns nicht alles schön, aber wir nutzen unsere Autorität, indem wir bekennen, verkündigen, proklamieren.

Vielleicht hast du auch mit **Finanzen** zu kämpfen. Dazu heißt es in 2. Korinther 9,8:

Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, sodass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.

Paulus überschlägt sich hier förmlich mit den positiven Aussagen: Überfluss, in allem allezeit volle Genüge haben und überreich sein. Gottes Versorgung hat ihren Zweck: Damit wir das Reich Gottes ausbreiten können.

Achte auf deine Worte

Zum Abschluss dieses Kapitels möchte ich dir ans Herz legen: Achte auf deine Worte. Du musst wissen, dass deine Worte Macht haben. Ob du dir dessen bewusst bist oder nicht, sie haben Auswirkungen – auf dich, dein Leben, deine Familie und dein Umfeld. Du kannst die darin enthaltene Kraft neu kanalisieren. Wenn du willst, dass etwas Gutes geschieht, kannst du durch dein Reden dazu beitragen.

Halte an dieser Stelle einmal inne und frage dich: *Worüber rede ich die ganze Zeit? Ist das, was ich ausspreche, förderlich und aufbauend?* Grundsätzlich gilt: Wenn du jammerst und dich beschwerst, sprichst du Flüche aus, über dich selbst oder über andere. Suche stattdessen Bibelstellen für deine Herausforderungen und proklamiere diese über dein Leben.

Vielleicht hast du ein prophetisches Wort bekommen. Dann schreibe es auf und wiederhole es. Sprich es aus und erkläre, dass du es Wirklichkeit werden siehst. Wiederhole es beständig, auch wenn es ganz weit weg scheint oder die Vision zu groß wirkt. Sprich es aus, damit es irgendwann geschieht, damit du Gott die Möglichkeit gibst, in deinem Leben zu handeln. Nicht durch menschliche Macht oder Kraft, sondern durch seinen Geist geschieht es (Sach 4,6). Gott will durch den Geist in uns das Gute hervorbringen. Durch den Geist soll sein Wille in unserem Leben sichtbar werden.



Gerald Wieser

Gott spricht

Gott hat für jeden Gläubigen eine besondere Berufung und Vision. Begleite Josua beim Einzug ins verheißene Land und lerne dabei das Wirken und die Führung des Heiligen Geistes besser kennen. Nutze den Workshop im Anhang, um Gottes Vision für dein Leben noch klarer zu sehen.

256 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-250-7
Auch als E-Book erhältlich.



Gerald Wieser

Kraft kommt

In *Kraft kommt* erfährst du, wie der Heilige Geist dich bevollmächtigt, reinigt und erfüllt. Diese Kraft steht jedem Gläubigen zur Verfügung und befähigt dich, mutig in deiner Berufung zu leben. Einheit im Geist, Demut und Hingabe lassen Gottes Kraft ungehindert fließen.

256 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-286-6
Auch als E-Book erhältlich.